

Tafel 2 M 3 Schaubild zum Vergleich der Logik des Marktes und der Commons

Quelle: <https://commons-institut.org/was-sind-commons>

Logik der Commons & des Markts

**GEWINNLOGIK**

**KERNFRAGE**  
Was lässt sich verkaufen?

**MENSCHENBILD**  
individueller Nutzenmaximierer (*Homo oeconomicus*).



**ENTSCHEIDUNGSPRINZIP**  
Mehrheitsprinzip.



**ENTSCHEIDUNGSPROZESS**  
Hierarchisch; Top-down  
Anordnung und Macht.

**BESITZVERHÄLTNISSSE**  
Exklusives Privateigentum:  
„Mit meinem Eigentum  
tue ich, was ich will.“



**PRAXIS**  
Durchsetzung auf Kosten anderer;  
Konkurrenz dominiert

**MACHTVERHÄLTNISSSE**  
Tendenz:  
Zentralisierung (Monopolisierung)

**TRÄGER DES WANDELS**  
Machtvolle Interessengruppen  
oder institutionalisierte Politik

ZUGANG ZU RIVALEN  
RESSOURCEN  
(WASSER, LAND, WALD)  
Begrenzt.  
Regeln werden vom  
Eigentümer festgelegt.

ZUGANG ZU NICHT-RIVALEN  
RESSOURCEN (CODE, IDEEN)  
Begrenzt.  
Knappheit wird künstlich  
hergestellt.

NUTZUNGSRECHTE  
werden vom Eigentümer gewährt  
(oder auch nicht).

**RESSOURCEN**  
Knappheit ist gegeben  
oder wird hergestellt.

**FOKUS**  
Tauschen  
Wirtschaftswachstum  
(BIP)  
Effizienz  
Zeiteinsparung

**Ausbeutung/Einhegung.**  
„Enclosure“.

**AUSWIRKUNGEN FÜR  
DIE RESSOURCEN**

**MENSCH - NATUR -  
MENSCH BEZIEHUNG**  
Trennung im Sinne von: Entweder - Oder  
Individualismus - Kollektivismus  
Mensch - Natur

**AUSWIRKUNGEN FÜR DIE  
GESELLSCHAFT**  
Individualinteressen versus  
Allgemeininteressen.  
Ausschluss.

**WISSENS-  
PRODUKTION**  
„Verbetriebswirtschaftlich“  
Verwertung ist prioritär  
Proprietäre Technologien  
Dominanz von Expertenwissen

Logik der Commons & des Markts by Freerange is licensed under a Creative Commons Attribution - ShareAlike 3.0 Unported License. Adapted from the original document of this name by Silke Heilrich.



**KERNFRAGE**  
Was wird zum Leben gebraucht?

**COMMONS-LOGIK**



**MENSCHENBILD**  
Kooperationsfähiges soziales Wesen.

**PRAXIS**  
Commoning  
Kooperation dominiert.

**MACHTVERHÄLTNISSSE**  
Tendenz:  
Dezentralisierung (Autonomie).

**TRÄGER DES WANDELS**  
Gemeinschaften und ihre Netzwerke  
Die Lösung kommt von den Rändern.



**ENTSCHEIDUNGSPRINZIP**  
Konsensprinzip.

**ENTSCHEIDUNGSPROZESS**  
Horizontal; Bottom-up  
Selbstorganisation und Monitoring.



**BESITZVERHÄLTNISSSE**  
Gemeinsam genutzter Besitz:  
„Für meinen Mitbesitz bin ich  
mitverantwortlich.“

**FOKUS**  
Nutzen  
Gemeinwohl  
Komplementarität  
Zeitverausgabung

**RESSOURCEN**  
Genug für alle durch Teilen  
(rivale Ressourcen) und Fülle  
(nicht-rivale Ressourcen).

Strategie: Gestaltung der  
Sozialbeziehungen ist  
entscheidend für nachhaltige  
und faire Ressourcennutzung.

**AUSWIRKUNGEN FÜR  
DIE RESSOURCEN**

Erhaltung  
Reproduktion & Vermehrung

**WISSENS-  
PRODUKTION**  
Kooperativ; peer-to-peer  
Verwertung ist sekundär  
Freie Technologien  
Anerkennung unterschiedlicher  
Wissenssysteme

**MENSCH - NATUR -  
MENSCH BEZIEHUNG**  
Interrelationalität:  
Das Eine existiert durch das Andere.

**AUSWIRKUNGEN FÜR DIE  
GESELLSCHAFT**  
Die Entfaltung jedes Einzelnen ist die  
Voraussetzung für die Entfaltung der  
Anderen und umgekehrt.  
Selbstentfaltung.